

Meetz, Frank; Sprütten, Frank; Klemm, Klaus

Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2005

Die Deutsche Schule 98 (2006) 1, S. 112-114



Quellenangabe/ Reference:

Meetz, Frank; Sprütten, Frank; Klemm, Klaus: Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2005 - In: Die Deutsche Schule 98 (2006) 1, S. 112-114 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281968 - DOI: 10.25656/01:28196

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281968>

<https://doi.org/10.25656/01:28196>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Berichte aus Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogischer Praxis¹

Frank Meetz, Frank Sprütten, Klaus Klemm:
Teilarbeitsmarkt Schule – Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2005

(1.) Fragestellung: Bis zum Jahr 2015 wird etwa die Hälfte der knapp 789.000 hauptberuflich beschäftigten Lehrkräfte in Deutschland zumeist altersbedingt aus dem Dienst scheiden. Das zumindest prognostizierte die Kultusministerkonferenz (KMK) auf der Basis der Daten und Annahmen des Jahres 2001 in ihrer im Jahr 2003 vorgestellten und methodisch sehr detaillierten Studie ‚Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2002 – 2015‘. Dem damit entstehenden Einstellungsbedarf stehen – so erwartet es die KMK – zwischen 2002 und 2015 lediglich 297.000 Neuabsolventen des Vorbereitungsdienstes gegenüber. Diese Daten signalisieren gute Aussichten für Lehramtswärter, sie wirken als Anreiz zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die aktuelle Einstellungspraxis in den 16 Ländern die Erwartungen bestätigt oder andere Entwicklungen erwarten lässt.

(2.) Methoden: Die AG Bildungsforschung/Bildungsplanung der Universität Duisburg-Essen (Campus Essen) hat in den Monaten September und Oktober 2005 bei den 16 zuständigen Landesministerien und bei den Landesverbänden der GEW eine Umfrage zur Lehrereinstellung im Jahr 2005 durchgeführt. Diese Umfrage bezog sich auf den Einstellungszeitraum zwischen den Einstellungsterminen zum Februar 2005 und zum Schuljahresbeginn 2005/2006. Für beide Termine wurde – schulformspezifisch – je Bundesland eine Reihe von Informationen abgefragt, z.B. Daten zu den Zahlen der zu besetzenden Stellen, der Bewerbungen, der tatsächlichen Einstellungen (in Personen) und darunter der Seiteneinsteiger. Weiterhin wurde das ‚schulcharakteristische Einstellungsverfahren‘, bei dem den Schulen ein erhebliches Mitspracherecht bei der Einstellung einzelner Lehrpersonen zugebilligt wird, mit untersucht.

(3.) Ergebnisse: Bundesweit wurden im Jahr 2005 etwa 23.000 Lehrer/innen in den Schuldienst der Bundesländer eingestellt – 20.300 in den alten und (unter Einschluss Berlins) 2.100 in den neuen Bundesländern. Damit blieben die Länder um etwa 4.600 hinter der Einstellungszahl zurück, die die KMK in ihrem Namen im Jahr 2003 in einer Modellrechnung für das Jahr 2005 angenommen hat. Da die Länder nun schon im dritten Jahr in Folge hinter ihren eigenen Annahmen zurückgeblieben sind, hat sich gegenüber ihrer Modellrechnung in nur drei Jahren ein Einstellungsrückstand von fast 15.000 Lehrkräften ergeben.

¹ Unter dieser Rubrik werden Berichte publiziert, deren Grundlagen von der Redaktion in der üblichen Form (z.B. anhand ausführlicher Manuskripte oder einer Buchpublikation) begutachtet worden sind.

Die weit überwiegende Zahl aller eingestellten Lehrer/innen kommt aus der ‚grundständigen‘ Lehrerbildung, sie haben sich also in Hochschulen und Studienseminaren auf den Lehrerberuf vorbereitet. Vorsichtige Hochrechnungen aus den Ländern, in denen auch ‚Seiteneinsteiger‘ den Lehrerberuf aufnehmen, führen zu der Schätzung, dass zwischen zwei und drei Prozent der Neueingestellten nicht der grundständigen Lehrerbildung entstammen. Unter den Ländern wächst die Zahl derer, die ihre Schulen – unter dem Vorzeichen gesteigerter schulischer Selbstständigkeit (‚Schulautonomie‘) – an der Auswahl ‚ihrer‘ Lehrer/innen beteiligen. In elf der sechzehn Länder wirken die Schulen, wenn auch unterschiedlich stark, an der Auswahl mit. In Nordrhein-Westfalen, das in diesem Feld führend ist, wählen sie inzwischen 95% aller Lehrkräfte, die bei ihnen unterrichten werden, selbst aus.

Trotz der gegenüber früheren Jahren deutlich gestiegenen Einstellungszahlen (Mitte der achtziger Jahre wurden in der damaligen Bundesrepublik weniger als 10.000 und Mitte der neunziger Jahre in Deutschland weniger als 15.000 Lehrer jährlich in den Schuldienst übernommen) bleiben immer noch – bei einer vorsichtigen Hochrechnung – etwa 20.000 ausgebildete Absolventen der Lehrerausbildung in ihrem erlernten Beruf ohne Beschäftigung. Davon sind insbesondere Lehrer/innen betroffen, die sich auf die Arbeit in Grundschulen und in Gymnasien vorbereitet haben und die – im Fall der weiterführenden Schulen – nicht die nachgefragten Unterrichtsfächer studiert haben.

Für die Beantwortung der Frage, ob es in den kommenden Jahren zu Lehrermangel, zu einer in etwa ausgeglichenen Bilanz zwischen Angebot und Nachfrage oder gar zu einem Überangebot an Lehrern kommen wird, wäre eine verlässliche Einschätzung der von den Ländern geplanten Einstellungszahlen erforderlich. Wie wenig zuverlässig derartige Länderdaten aber sind, hat der Vergleich zwischen der KMK-Modellrechnung aus dem Jahr 2003 und den tatsächlichen Einstellungszahlen gezeigt. Wenn in den Jahren von 2004 bis 2015 alle frei werdenden Stellen wieder besetzt würden, so müssten in diesem Zeitraum von zwölf Jahren etwa 333.000 Lehrereinstellungen vorgenommen werden, jährlich also knapp 28.000. Würden die Länder die Zahl ihrer Lehrer allerdings bis 2015 parallel zum Rückgang der Schülerzahlen von jetzt 12,5 auf dann 10,8 Millionen zurückfahren, so müssten im Jahresdurchschnitt weniger als 19.000 Neueinstellungen vorgenommen werden.

In den späten neunziger Jahren war die Zahl der Studienanfänger in den Lehramtsstudiengängen zeitweilig auf etwa 40.000 abgesunken, seit 2000 liegt sie bei oder leicht oberhalb von 50.000. Wenn man – gestützt auf Erfahrungswerte früherer Jahre – davon ausgeht, dass knapp die Hälfte eines Anfängerjahrgangs tatsächlich nach erfolgreicher Ausbildung in den Schuldienst eintreten möchte, so kann mittelfristig – nach deutlich geringeren Zahlen bis etwa 2007 – von einem jahresdurchschnittlichen Lehrerangebot von etwa 23.000 ausgegangen werden. Je nach Einstellungsvariante bedeutet dies, dass jährlich 5.000 Lehrer/innen fehlen oder mehr als 4.000 zu viel da sein werden. Für beide Varianten aber gilt, wenn auch in unterschiedlich starker Ausprägung, dass es auf dem Lehrerarbeitsmarkt schulform- und fachspezifische Ungleichgewichte, also Mangel und Überschuss zugleich, geben wird.

(4.) *Hinweise:* Die Studie ‚Teilarbeitsmarkt Schule 2005‘ kann unter der Adresse www.uni-essen.de/bfp/forschung/online.php heruntergeladen werden.

Frank Meetz, geb. 1976; Studium der Wirtschaftswissenschaften, Sport- und Bewegungswissenschaften sowie Erziehungswissenschaft für die berufsbildende Sekundarstufe II, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung an der Universität Duisburg Essen.

Anschrift: Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Bildungswissenschaften, Universitätsstraße 11, 45117 Essen

Email: f.meetz@uni-essen.de

Frank Sprütten, geb. 1974; Erstes und Zweites Staatsexamen für Lehrämter in den Fächern Mathematik, Sport und Pädagogik für die Sekundarstufen I und II; Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung an der Universität Duisburg Essen.

Anschrift: Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Bildungswissenschaften, Universitätsstraße 11, 45117 Essen

Email: frank.spruetten@uni-essen.de

Klaus Klemm, geb. 1942; Professor für Bildungsforschung und Leiter der Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung an der Universität Duisburg Essen.

Anschrift: Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Bildungswissenschaften, Universitätsstraße 11, 45117 Essen

Email: k.klemm@uni-essen.de

Gabriele Schreder:

Unterrichtswahrnehmung und Lernen aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern im Unterricht der gymnasialen Oberstufe

(1.) Fragestellung: Kognitivistische und konstruktivistische Ansätze betrachten das *Lernen* als individuelle Konstruktionsarbeit. Für die Untersuchung des fachbezogenen Lernens im Unterricht und zu Hause sind auf der Grundlage dieses Lernbegriffs die individuellen Muster und lernbiografischen Faktoren der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung. Bisher hat die empirische Unterrichtsforschung recht wenige Erkenntnisse über das individuelle Lernverhalten geliefert, wobei derartige Daten für gelingendes Lehren und Lernen in der Schule eine wichtige Voraussetzung darstellen. In einem Kooperationsprojekt mit einem Gymnasium wurde das *individuelle Lernverhalten* von Schülerinnen und Schülern in einem Politik-Grundkurs der Oberstufe untersucht. In der qualitativ ausgerichteten Studie standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Welche kognitiven, motivationalen und emotionalen Faktoren beeinflussen das Lernen im schulischen Bereich?
- Wie gestalten und begründen Schülerinnen und Schüler ihre Lernprozesse?
- Wie nehmen Schülerinnen und Schüler den Unterricht wahr und welches Interesse, sich die Inhalte des Unterrichts anzueignen, haben sie?

Zentrales Anliegen der Untersuchung war es, dem individuellen Lernen im und nach dem Unterricht möglichst nahe zu kommen und Wahrnehmung und Aneignung von Unterricht aus der Schülerperspektive heraus zu rekonstruieren. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse sollten Vorschläge für eine darauf abgestimmte Unterrichtsgestaltung entwickelt und so eine Steigerung des Lernerfolgs erreicht werden.

(2.) Methoden: Die Erhebung der Daten erfolgte mit teilstandardisierten Fragebögen, Unterrichtsbeobachtungen, Gruppen- und Einzelinterviews. Beson-